DEZEMBER | 2017

KAPPEL News

NEWS FÜR KAPPELER/-INNEN RUND UM GEMEINDE, VEREINE UND GEWERBE

KAPPEL KULTUR

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Gemeinderätin Eveline Schärli-Fluri 3

Es stellt sich vor 4

Nachruf Hans Studer 6

Persönlich 8
Stefan Wyser und Edith Soland engagieren sich in Sri Lanka

Gemeinde Kappel 10
Sicherheitskommission
Finanzkommission
Bau-/Planungskommission
Versorgungs-/Umweltkommission
Wahlbüro
Kultur-/Sozialkommission

Kultur 18
Schlittelspass auf dem Born
20. Kappeler Adventskalender

Gemeinde Kappel 20
Exkursion Mittelgäubach

Einlage
Einladung Einwohnergemeindeversammlung

Gewerbe 21
Tannenbäumli Born
Casa Pipistrelli
Stähelin Teppich & Bodenbeläge Parkett
Kaffeerösterei Senti GmbH

Vereine 28
Brass Band Kappel
FC Kappel
Elternverein Kappel

Agenda 34

Schulhauseinweihung 36

Schulhauseinweihung | Impressum 40

VORWORT GEMEINDERÄTIN

Von Eveline Schärli-Fluri | Vizepräsidentin | Ressort Bildung

Liebe Kappeler Einwohnerinnen und Einwohner

Vor einem Jahr haben Sie die erste KappelNews erhalten. Ich bin sicher, für viele unter Ihnen konnte Kappel so wieder etwas Näher gebracht werden. Oder vielleicht wurde ja auch das Eine oder Andere wieder ins Gedächtnis gerufen und Sie konnten sich erinnern.

Vielleicht sind Sie ja aber neu in diesem Dorf und sind froh, über Kappel mehr zu erfahren. Sie können sich orientieren, was in Kappel alles passiert, was für Vereine es hat, welches Gewerbe hier in Kappel ortsansässig ist. Was für Möglichkeiten Kappel bietet. Wer weiss, vielleicht haben Sie Lust bekommen, sich irgendwo zu engagieren, sich einzubringen? Schön, wenn Sie teilnehmen am Leben im Dorf, wie erst gerade an der Chappeler Chilbi oder an unserem Dorffest mit der Einweihung der neuen und renovierten Schulanlage.
Es gibt viele Möglichkeiten, sich in Kappel einzubringen. Und manchmal gelingt es auch auf Anhieb, gute Kontakte zu knüpfen. Ich weiss zwar aus eigener Erfahrung, dass dies nicht immer so einfach ist, auch mit den besten Vorsätzen nicht. Trotzdem hoffe ich, dass Sie sich in Kappel wohlfühlen, Ihren Platz finden können. Und es wäre schön, wenn Sie Kappel mithelfen zu beleben und mitzugestalten.

In diesem Sinn danke ich allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich schon jetzt einbringen in Vereinen, in Kommissionen, an der Gemeindeversammlung, bei Quartierfesten, beim Kappeler Adventskalender usw.

Ich freue mich, Ihnen in unserem Dorf begegnen zu können.

Eveline Schärli-Fluri
Gemeinderätin

DER MANN DER TAT – KAPPELS EINGEBÜRGERTER HISTORIKER

Interview Sarah Kunz & Ruedi Schärli | Bericht Sarah Kunz

Der Historiker Stephan Hänggi neben einem seiner selbst restaurierten Möbel. Im Hintergrund sein ganzer Stolz: Der Anbau samt Wintergarten.

Kaum einer weiss so gut über Kappel Bescheid, wie Stephan Hänggi. Stefu, Stifu, Stöff und gar Steve wurde er genannt. «Dabei habe ich so einen schönen Namen», meint der in Solothurn geborene und in Olten aufgewachsene 77-Jährige. Für den gebürtigen Oltner stand schon früh fest, dass er einmal Häuser bauen will. Zuerst lernte er Bauzeichner, dann Maurer und schliesslich Polier. Diesem Beruf ging er denn auch lange nach, bevor er sich wegen Rückenproblemen zum Instruktor umschulen liess. Vor rund 40 Jahren fand Hänggi den Weg in unser Dorf. Hier konnte er sich seinen Traum verwirklichen, ein eigenes Haus zu bauen. «Die Ruine habe ich dem Teufel vom Karren geholt», erzählt Hänggi lachend. Doch dank der Ausbildung als Polier verwandelte er diese Ruine in sein Zuhause. Auch innerhalb des Hauses sind überall Hänggis Fingerabrücke zu sehen: Alte Möbel, die er selbst restauriert hat, ein Anbau – halb Wintergarten, halb Wohnzimmer – und unzählige Fotos, Bilder und Sammlerstücke zieren das Innere.

Mitunter deswegen blieb er auch nach seiner Pension in Kappel. «Wie hätte ich auch wieder weg können? Kappel ist das Beverly Hills von Olten», sagt der Hobby-Historiker schmunzelnd. «Das Wohnen im Grünen gibt mir Seelenruhe.» Aus diesem Grund hat sich Hänggi seit jeher für das Kappeler Dorf eingesetzt. Er sei eine richtige «Baurose». Zuerst war er im Gemeinderat bevor er in die Kommissionen wechselte. «Da wurde ich vom Sesselfurzer zum Gemeinde-Arbeiter.» Denn als Baupräsident, Aktuar der Sportplatzkommission und Aktuar der Energie- und Umweltschutzkommission hat Hänggi einiges in der Gemeinde verändert: Mitgewirkt hat er beim Bau der Turnhalle, der Schulhaus-Renovation, des Fussballplatzes und dem Naturlehrpfad. Als Bürgerrat arbeitete er zudem bei der Renovation des Stationenwegs mit.

Hänggis Meisterwerk ist unbestreitbar die Geschichte Kappels, gebunden als

Stephan Hänggi beim Bau eines Hauses.

Buch mit 350 Seiten unter dem Titel «Eine Zeitreise durch Kappel» im Jahr 2016. Obwohl für die Ausgabe anfänglich nur 200 Seiten geplant waren. «Aber wenn es mich mal packt, kann ich einfach nicht mehr aufhören», meint Hänggi. Und gepackt hat es ihn aus purem Interesse und Freude an der Geschichte. «Historiker zu sein, ist eine Leidenschaft, nicht nur ein Beruf», pflegt Hänggi zu sagen. Es sei beinahe ein Lebenswerk, so lange habe er gesucht, gesammelt und archiviert. Und das Ergebnis kann sich eindeutig sehen lassen: Die Geschichte Kappels, zusammengefasst auf 350 Seiten. Wer hätte gedacht, dass unser Dorf so viel hergibt?

Warum wohnen Sie in Kappel?
Weil ich hierhergezogen bin und mich seither die Leute hier halten. Jeder kennt jeden, das gefällt mir.

Was gefällt Ihnen an Kappel am Besten?
Die Menschen. Der Kappeler Kern ist immer noch ein Völkchen.

Was würden Sie an Kappel ändern, wenn Sie die Möglichkeit dazu hätten?
Dass man wieder vermehrt an die älteren Leute denkt. Den Werkhof haben die Jüngeren jetzt beinahe nach Hägendorf verlegt. Nicht alle Älteren können ihren Müll so weit tragen. Ich kenne viele, die halt jetzt die Büchsen einfach bei sich zu Hause in den Abfall schmeissen und nicht mehr trennen. Man könnte vielleicht so die Menschen wieder zu Fuss ins Dorf bewegen und so das Dorfzentrum wieder aufleben lassen.

Wie hat Kappel Ihr Leben beeinflusst?
Das Dorf ist für mich ein Refugium, wo ich abschalten kann. Ausserdem haben mich die Leute hier immer wieder angetrieben.

Und wie haben Sie Kappel beeinflusst?
Als Ratsmitglied weniger, aber als Mitglied in der Baukommission und in der Energie- und Umweltschutzkommission sowie als Bürgerrat, weil ich etwas bewirken wollte. Und ich glaube, das habe ich in all den Jahren auch geschafft.

In welchem Restaurant in Kappel trifft man Sie an?
In der Linde, weils dort Eglifilet gibt (lacht).

Welches ist Ihr Lieblingsgeschäft in der Region?
Die Chäsi und die Friedli-Metzg. Die Dorfläden muss man unterstützen. Zum Dorfbeck gehe ich mittlerweile auch immer öfters.

Würden Sie etwas an Ihrem Leben ändern, wenn Sie könnten?
Eigentlich bin ich zufrieden. Ich konnte meinen Traumberuf ausüben und viel mit Menschen zusammenarbeiten. Auch die Sportart Handball würde ich wieder machen. Viele andere Sportarten finde ich dumm (lacht). Aber vielleicht würde ich mir ein grösseres Grundstück kaufen und mir mein Traumhaus bauen. So ein richtiges Türmlihaus. Mein jetziger Anbau ist aber nahe an diesem Traumhaus.

Was ist Ihnen wichtig?
Dass ich jeden Morgen aufstehen und gesund sein kann. Das schätze ich, dass mein Körper noch funktioniert. Ausserdem die Einstellung, dass der Tag nicht zwischen zwei Nächten liegt, sondern die Nacht zwischen zwei Tagen.

Was war Ihre beste Entscheidung im Leben?
Dass ich nie stehen geblieben bin. Ich habe immer weitergemacht, gebaut, geforscht, geschrieben. Und ich habe das Neue immer angenommen.

Welcher Person würden Sie gerne einmal Danke sagen?
Ich denke, schöne Momente sind wie ein Blumenstrauss. Und Danke sagen, möchte ich jedem Menschen, der mir so eine Blume überreicht hat.

Sie treffen eine Fee: Welche drei Wünsche nennen Sie?
Ein Haus in den Bergen, Gesundheit und eine Lösung für jedes Problem.

Welches Tier wären Sie und weshalb?
Ein Hund. Die sind die treusten Freunde des Menschen und die geben einem einfach so viel. Unser Hund hat immer Freude, wenn ich nach Hause komme. Der ist einfach immer zufrieden.

Worauf schauen Sie beim anderen Geschlecht zuerst?
Auf das Profil. Daraus kann man lesen, wie ein Mensch ist. Wenn eine Frau ein spannendes Gesicht hat, ist es egal, wie ihr Körper aussieht.

Wen nominieren Sie als nächstes für die Rubrik «Es stellt sich vor»?
Stefan Schmidt

KURZ UND BÜNDIG

Migros oder Coop?
Coop.

Kaffee oder Tee?
Kaffee.

Bier oder Wein?
Wein.

Hund oder Katze?
Hund.

Morgen- oder Nachtmensch?
Morgen.

Sommer oder Winter?
Winter.

Ferien in der Schweiz oder im Ausland?
In der Schweiz.

EIN SÄNGER, DER IMMER DA WAR, WENN MAN IHN BRAUCHTE

Von Urs Amacher mit Christoph Lack und Stefan Lenzin | Männerchor Kappel

In Erinnerung an Hans Studer (1926–2017)

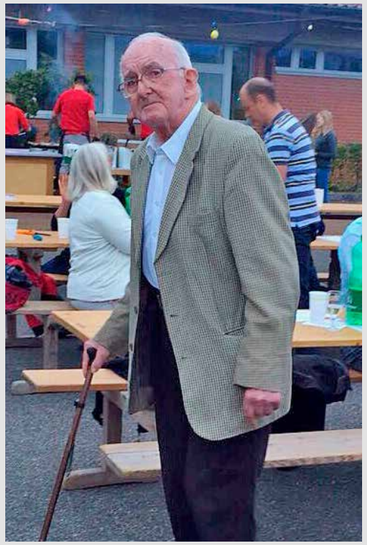
Hans Studer war vom ersten Jahr an dabei, als der Initiant Ambros Lämmli und sein Sohn Robert zusammen mit einem Dutzend Gesangsbegeisterten 1947 den Männerchor Kappel gründeten. Der damals 21-jährige Hans Studer reihte sich in das Bass-Register ein, wo er mehr als die nächsten zwanzig Jahre in der ersten Bassstimme sang. Um 1970 wechselte er in den zweiten Bass, um die tiefere Bassstimme, die eher schwach besetzt war, zu verstärken. Insgesamt war Hans Studer fast siebzig Jahre im Männerchor Kappel aktiv. Noch am Aargauer Kantonalen Sängertag in Frick und am traditionellen Adventskonzert in Kappel 2014 sang er kräftig mit.

Der Männerchor Kappel war sein Ein und Alles. Hans Studer fehlte an praktisch keiner Gesangsprobe. In den Anfängen des Chors wurden die Sänger, die durch guten Probenbesuch glänzten, Ende Jahr mit einem gravierten Zinnbecher belohnt. Der fleissigste Teilnehmer an den Proben erhielt zusätzlich einen Wanderpreis, eine Solothurner Zinnkanne. Und wer drei Mal hintereinander mit der Zinnkanne geehrt wurde, durfte sie behalten. Hans Studer besass gleich zwei dieser Ehrengaben, was alles über seine Leidenschaft für den Chorgesang aussagt. Darüber hinaus tat er im Jodelclub Hägendorf und im Männerchor der pensionierten Eisenbahner in Olten mit.
Hans Studer war nicht nur beim Singen zuvorderst. Viele Jahre war er als Beisitzer und Materialwart auch im Vorstand des Männerchors Kappel aktiv. In dieser Funktion war er überdies für das «Aufbieten» zuständig. Bei einen Geburtstag oder Todesfall fuhr er mit seinem Töffli zu jedem Kappeler Sängerkameraden nach Hause, um ihn zum gemeinsamen Auftritt beim Jubilar oder am Grabe einzuladen. Christoph Lack und Stefan Lenzin sind sich einig: «Hans Studer war ein hilfsbereiter, aufrichtiger Kamerad. Er war immer da, wenn man ihn brauchte und hat sich für den Verein aufgeopfert», erinnern sie sich. Der Männerchor verlieh ihm deshalb bereits unter dem Präsidium von Paul Stutz die Ehrenmitgliedschaft.

Nicht nur für den Männerchor, als Materialverwalter der Vereinigten Dorfvereine Kappel (VDK) engagierte er sich bis ins hohe Alter für das ganze Vereinsleben. So machte ihn denn auch die Brass Band zum Ehrenmitglied.
Er war ein offener Mensch, der auf die Leute zugehen konnte. Und er liebte die Geselligkeit. Im Kreise der Sängerkameraden, aber auch gelegentlich bei Besuchen im Altersheim, sang er mit seiner kräftigen Stimme den «Schacher Seppeli» a cappella. Oder beim geselligen Zusammensein am Wirtshaustisch konnte er aufstehen, in die Brusttasche greifen und ein Gedicht vortragen. Sein liebstes Gedicht war: «Es ist alles nur geliehen, hier auf dieser schönen Welt» von Hans Schenk. Diese Zeilen waren auch Hans Studers Lebensmotto und machen deshalb auch das Abschiednehmen leichter.

DIE BRASS BAND KAPPEL NIMMT ABSCHIED

Von Toni Lack | Präsident Brass Band Kappel



Hans Studer hat sich hilfsbereit und uneigennützig über Jahre für die Brass Kappel sowie für das ganze Dorf eingesetzt. Unaufgefordert organisierte er an unseren Konzerten den Parkdienst oder regelte spontan am Weissen Sonntag, der Fasnacht, der Chesslete oder an Beerdigungen den Verkehr, damit auch ja keinem «Kappeler» etwas passieren konnte. Wir sind uns sicher, dass Hans sogar an seiner eigenen Beerdigung noch seine schützende Hand über uns, bei der mit Marschmusik zu überquerenden Mittelgäustrasse, gehalten hat.
Als treuer und geselliger Fan hat uns Hans an viele Musikfeste, Vereinsreisen und einmal sogar zu unserem Gastverein nach Lenzfried (D) begleitet. Dort schloss er, kontaktfreudig wie er war, sofort mit dem örtlichen Totengräber Freundschaft und schon bald sah man die Beiden länderübergreifend fachsimpeln.
Spontan konnte Hans mit einem angestimmten Lied für Stimmung sorgen oder uns mit einem sinnlichen Gedicht zum Nachdenken bewegen. Mit seinem fröhlichen und hilfsbereiten Gemüt hat er viel für die BBK und das Dorfleben in Kappel beigetragen.
Aufgrund seiner grossen Verdienste wurde Hans Studer an der Generalversammlung 1996 zum Ehrenmitglied der Brass Band Kappel ernannt.

Wir werden Hans immer in bester Erinnerung behalten.

STEFAN WYSER UND EDITH SOLAND ENGAGIEREN SICH IN SRI LANKA

Von Stefan Wyser | Kappel

«Irgendwie sind wir da reingerutscht», erinnert sich Stefan Wyser. «Zu Beginn haben wir gedacht, es kostet uns ja nicht viel, etwas Schulmaterial mitzubringen. Später haben wir gesehen, dass man an einem solchen Ort mit wenig Geld viel erreichen, etwas Nachhaltiges aufbauen kann.»

Ein Koffer voller Schulmaterial

Begonnen hat alles während den zweiwöchigen Ferien im Mai 2006 in Sri Lanka. Ein Hotelangestellter erzählte dem Ehepaar von seinem Dorf Mahawila, das östlich von Beruwela, im Bezirk Haburugala liegt. Die erschütternde Tatsache, dass die Kinder in der Schule weder Hefte noch Schreibmaterial zur Verfügung haben, liess die beiden nicht mehr los und sie kehrten im November des gleichen Jahres wieder zurück. Dieses Mal mit weniger Kleidern im Gepäck, dafür aber mit einem Koffer voller Schulwaren.
Die Reise führte über unwegsame Strassen ins Dorf mitten im Urwald. Die Kinder waren von unserer weissen Haut fasziniert und alle wollten uns berühren. Die Wasserversorgung bestand aus einem Ziehbrunnen mitten im Dorf. Die Schule war baufällig und konnte bei Regen und Wind aus Sicherheitsgründen nicht mehr genutzt werden. Ein Neubau koste CHF 10'000.–, erklärte das Dorfoberhaupt.

Spendenaktion in privatem Umfeld

Für Edith Soland und Stefan Wyser war klar: Die Kinder von Mahawila benötigen nicht nur Schulmaterial, sondern auch ein neues Schulhaus. Sie lancierten im privaten Umfeld eine Spendenaktion und sammelten erfolgreich die benötigte Summe. Doch wie weiter? Von den angefragten Hilfsorganisationen in der Schweiz kriegten sie keine grosse Hilfe. Also fuhren die beiden mit dem Bargeld im Koffer im Mai 2007 zurück nach Mahawila.
Nach ein paar behördlichen Hürden und mit dem nötigen diplomatischen Geschick und Gespür erfolgte am Mittwoch, 16. Mai 2007 in feierlichem Rahmen und in Anwesenheit eines Regierungsvertreters und eines Geistlichen der Spatenstich. Edith Soland und Stefan Wyser waren während der ersten Bauphase vor Ort. Die Kinder des Dorfes erhielten Schulsäcke mit Trinkflaschen und Lunchboxes und die Lehrerinnen einen traditionellen Sari. Am 28. Mai 2007 standen die Mauern des neuen Schulhauses und erste Dachbalken waren gesetzt. Das Paar flog in die Schweiz zurück, wurde aber laufend über den Stand der Bauten informiert. Am 1. Juli 2007 konnte das Schulhaus mit einer Toilette und Lehrerzimmer eingeweiht werden. Rund 40 Kinder können nun dort normal zur Schule gehen. Trotz grosser Armut sind die Kinder alle ordentlich und sauber gekleidet. Mit dem restlichen Geld haben wir die Einrichtung und das Schulmaterial bezahlt. Da die meisten Arbeiter aus dem Dorf stammten und unentgeltlich arbeiteten, haben wir CHF 300.– für das Einweihungsfest ausgegeben. Das Fest dauerte zwei Tage und alle Dorfbewohner konnten sich umsonst verpflegen.
Seither sind Edith Soland und Stefan Wyser sechs Mal nach Mahawila zurückgekehrt, das letzte Mal im April 2017.

Für uns war der Bau dieses Schulhauses ein unglaubliches Erlebnis. Viele Freundschaften sind entstanden und wir haben regen Kontakt. Aktuell unterstützen wir eine Familie mit drei Mädchen und bezahlen für die 16-jährige Ninsansala das Studium.

Der Bericht wurde auf Anfrage der Redaktion von Stefan Wyser eingegeben. Wir möchten uns dafür ganz herzlich bedanken. Toll was ihr da leistet!

IM HINTERGRUND WIRKEN, IM NOTFALL HELFEN

Sicherheitskommission

PETER IMBODEN
Funktion in der Kommission: Präsident
Geburtsjahr: 1957
Beruf: Techniker AD
Hobbies: Sportschiessen / J+S
Zivilstand / Familie: verheiratet, zwei Söhne

PETER ZBINDEN
Funktion in der Kommission: Vizepräsident
Geburtsjahr: 1952
Beruf: Ing. HTL
Hobbies: Golf / Turnverein
Zivilstand / Familie: verwitwet, zwei Söhne

ROMAN BITTERLI
Funktion in der Kommission: Aktuar
Geburtsjahr: 1970
Beruf: Pol.
Hobbies: Garten / Wandern
Zivilstand / Familie: verheiratet, drei Kinder

ROLAND HUNZIKER
Funktion in der Kommission: Kommissionsmitglied
Geburtsjahr: 1976
Beruf: Informatiker
Hobbies: Klettern
Zivilstand / Familie: verheiratet, zwei Töchter

PATRICK SCHMIDLIN
Funktion in der Kommission: Kommissionsmitglied
Geburtsjahr: 1992
Beruf: Student
Hobbies: Reisen / Skifahren
Zivilstand / Familie: ledig

Von links:
Peter Zbinden, Roland Hunziker, Peter Imboden, Roman Bitterli, Patrick Schmidlin

DIE FINANZEN IM LOT HALTEN

Finanzkommission

MARCO DI FRANCO
Funktion in der Kommission: Präsident
Geburtsjahr: 1978
Beruf: Treasurer (Schatzmeister)
Hobbies: Sport, Lesen, Musik
Zivilstand / Familie: verheiratet, zwei Kinder

PATRICIA ZIHLMANN
Funktion in der Kommission: Vizepräsidentin
Geburtsjahr: 1967
Beruf: Controlling, Personalwesen
Hobbies: Tennis, Skifahren
Zivilstand / Familie: verheiratet, zwei Kinder

MARCEL KELLER
Funktion in der Kommission: Aktuar
Geburtsjahr: 1973
Beruf: Supply Chain Manager
Hobbies: Familie, Kochen, Grillieren, Musik, Bränte Zunft
Zivilstand / Familie: verheiratet, drei Kinder

RETO MÜLLER
Funktion in der Kommission: Kommissionsmitglied
Geburtsjahr: 1975
Beruf: Bankangestellter
Hobbies: Familie, Sport
Zivilstand / Familie: verheiratet, drei Kinder

ASTRID BITTERLI
Funktion in der Kommission: Kommissionsmitglied
Geburtsjahr: 1969
Beruf: Mitarbeiterin AHV-Zweigstelle
Hobbies: Familie, Wandern, Skifahren
Zivilstand / Familie: verheiratet, drei Kinder

Von links:
Reto Müller, Marcel Keller, Patricia Zihlmann, Marco Di Franco, Astrid Bitterli

GEMEINSAM KAPPEL BAUEN

Bau-/Planungskommission

STEFAN BLATTER

Funktion in der Kommission: Präsident
Geburtsjahr: 1968
Beruf: Zugverkehrsleiter SBB
Hobbies: Fliegen, Golf, Skifahren, Wandern
Zivilstand/Familie: verheiratet, ein Sohn, eine Tochter

MARTINA SADICK-PIROVINO

Funktion in der Kommission: Vizepräsidentin
Geburtsjahr: 1974
Beruf: Architektin
Hobbies: Gestalten
Zivilstand/Familie: verheiratet, zwei Töchter

BENJAMIN VÖGELI

Funktion in der Kommission: Kommissionsmitglied
Geburtsjahr: 1984
Beruf: Elektro-Sicherheitsberater mit eidg. FA
Hobbies: Schanze Club Kappel, EHC Olten, Reisen
Zivilstand/Familie: ledig

ARMANDO NARDO

Funktion in der Kommission: Kommissionsmitglied
Geburtsjahr: 1965
Beruf: Unternehmer
Hobbies: Antiquitäten sammeln, Garten, Berge
Zivilstand/Familie: ledig

ROLAND AEMMER

Funktion in der Kommission: Kommissionsmitglied
Geburtsjahr: 1968
Beruf: eidg. Dipl. Betriebsleiter Srassentransport
Hobbies: Wandern, Skifahren, Frucht-Bäume aller Art setzten und pflegen
Zivilstand/Familie: verheiratet, zwei Töchter

Oben v.l.: Andreas Lack (Gemeinderat Ressort Bau/Planung), Armando Nardo, Martina Sadick-Pirovino, Roland Aemmer
Unten v.l.: Stefan Blatter, Lukas Matter (Bauverwalter), Benjamin Vögeli

WIR SETZEN UNS FÜR EIN SAUBERES KAPPEL EIN (KAPPEL FIRST)

Versorgungs-/Umweltkommission

ROGER BECK

Funktion in der Kommission: Präsident/Ressort Entsorgung
Geburtsjahr: 1972
Beruf: Klärwerkfachmann
Hobbies: Feuerwehr, Waldhaus Kappel
Zivilstand/Familie: verheiratet

MARLISE OEGERLI

Funktion in der Kommission: Vizepräsidentin/Ressort Natur
Geburtsjahr: 1956
Beruf: Kauffrau
Hobbies: Musik
Zivilstand/Familie: verheiratet

JEANNINE HELLBACH

Funktion in der Kommission: Aktuarin/Ressort Luft
Geburtsjahr: 1969
Beruf: Fotografin
Hobbies: Lesen, Wandern, Golf spielen
Zivilstand/Familie: verheiratet, zwei Kinder

MATHIAS STUDER

Funktion in der Kommission: Ressort Wasser & Bach
Geburtsjahr: 1979
Beruf: Landwirt/Baumaschinenmechaniker
Hobbies: Beruf, Skifahren, Vereine
Zivilstand/Familie: ledig

V.l.: Jeannine Hellbach, Eveline Bläsi-Oesch (Gemeinderätin Ressort Versorgung und Umwelt), Christoph Egger, Roger Beck, Marlise Oegerli
Vorne: Mathias Studer

CHRISTOPH EGGER

Funktion in der Kommission: Ressort Information
Geburtsjahr: 1979
Beruf: Kaufmann
Hobbies: Familie, Blasmusik (Tubist, Leiter Musiklager-Kisi, Verbandspräsident), Wandern, Biken, Skifahren u. Jassen
Zivilstand/Familie: verheiratet, zwei Kinder

SIE WÄHLEN, WIR ZÄHLEN!

Wahlbüro

Oben: v.l. Ledergerber Benjamin (Ersatzmitglied), Stuber Nicole
Mitte: v.l. Imboden Doris (Ersatzmitglied), Wyss Anja (Ersatzmitglied), Jäggi Till, Ledergerber Yvonne
Unten: v.l. Bär Claudia (Ersatzmitglied), Nardo Alessandra (Ersatzmitglied), Kunz Sarah, Bitterli Astrid (Präsidentin)

ASTRID BITTERLI

Geburtsjahr: 1964
Beruf: Spielgruppenleiterin
Hobbies: Werken, Lesen, Turnen (D/FTV Kappel)
Zivilstand / Familie: geschieden, zwei Kinder

NICOLE STUBER

Geburtsjahr: 1970
Beruf: Sekretärin Evang.Ref. Pfarrkreis Untergäu
Hobbies: Chorsingen (Glory Voices), Maintrailing mit Hund
Zivilstand / Familie: verheiratet, zwei Kinder

YVONNE LEDERGERBER

Geburtsjahr: 1978
Beruf: Kommunikationsplanerin
Hobbies: Reisen, Familie / Freunde
Zivilstand / Familie: ledig

TILL JÄGGI

Geburtsjahr: 1995
Beruf: Student
Hobbies: Fussball (FC Kappel)
Zivilstand / Familie: ledig

SARAH KUNZ

Geburtsjahr: 1993
Beruf: Praktikantin Oltner Tagblatt
Hobbies: Lesen, Schreiben, Volleyball, Sport, Natur, Reisen
Zivilstand / Familie: ledig

CLAUDIA BÄR

Geburtsjahr: 1968
Beruf: Kaufm. Angestellte
Hobbies: Chorsingen (Glory Voices), Turnen (D/FTV Kappel)
Zivilstand / Familie: geschieden, zwei Kinder

ALESSANDRA NARDO

Geburtsjahr: 1993
Beruf: Studentin
Hobbies: Tanzen, Tauchen, Lesen
Zivilstand / Familie: ledig

BENJAMIN LEDERGERBER

Geburtsjahr: 1990
Beruf: Softwareingenieur
Hobbies: Musik, Sport
Zivilstand / Familie: ledig

DORIS IMBODEN

Geburtsjahr: 1967
Beruf: Detailhandelsangestellte
Hobbies: Kreatives Werken, Lesen
Zivilstand / Familie: verheiratet, zwei Kinder

ANJA WYSS

Geburtsjahr: 1990
Beruf: Mitarbeiterin Treuhand
Hobbies: Lesen, Babysitten
Zivilstand / Familie: ledig

MITEINANDER GENERATIONEN VERBINDEN FÜR EIN LEBENDIGES CHAPPU!

Kultur-/Sozialkommission

BARBARA KELLER

Funktion in der Kommission: Präsidentin
Geburtsjahr: 1957
Beruf: Verwaltung
Hobbies: Musik, Gymnastik/Tanz, Töpfern, Reisen
Zivilstand/Familie: nicht verheiratet, zwei erw. Nichten

RUEDI SCHÄRLI

Funktion in der Kommission: Vizepräsident
Geburtsjahr: 1956
Beruf: Chrömlidesigner (Bäcker-Konditormeister)
Hobbies: Biken, Kochen
Zivilstand/Familie: verheiratet, fünf Töchter, 4 Enkel

CLAUDIA WAWRZYN

Funktion in der Kommission: Aktuarin
Geburtsjahr: 1948
Beruf: pensionierte kaufm. Angestellte, Oma
Hobbies: Turnen, Radfahren, Enkel hüten, Kochen, Reisen
Zivilstand/Familie: in Partnerschaft, zwei erw. Kinder

BEATRICE STAMPFLI

Funktion in der Kommission: Kommissionsmitglied
Geburtsjahr: 1956
Beruf: Dekorateurin
Hobbies: Stadtführerin, Theater, Reisen
Zivilstand/Familie: in Partnerschaft, eine Tochter

PATRICK HELLBACH

Funktion in der Kommission: Kommissionsmitglied
Geburtsjahr: 1971
Beruf: Werkzeugmacher
Hobbies: Sport
Zivilstand/Familie: ledig

BEATRIX LEDERGERBER

Funktion in der Kommission: Kommissionsmitglied
Geburtsjahr: 1959
Beruf: Hausfrau
Hobbies: Garten, Frauenverein
Zivilstand/Familie: verheiratet, drei erwachsene Kinder

BEATRICE SCHMIDLIN

Funktion in der Kommission: Kommissionsmitglied
Geburtsjahr: 1963
Beruf: Intensivpflegefachfrau
Hobbies: Wandern, Reiten, Reisen
Zivilstand/Familie: verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Von links: Claudia Wawrzyn, Beatrix Ledergerber, Beatrice Stampfli, Barbara Keller, Patrick Hellbach, Ruedi Schärli, Beatrice Schmidlin

SCHLITTELSPASS AUF DEM BORN

Von Barbara Keller | Kultur-/Sozialkommission

Schlitteln wurde in den vergangen Jahren in der Schweiz wieder populär. Kein Ferienort, der etwas auf sich hält, verzichtet auf dieses Sportangebot. Auch in unserem Dorf werden Schlitten, Bob & Co. gerne hervorgeholt. Es locken rassige Schlittenfahrten auf unserem Hausberg Born.

Die Zeiten, als noch ein Pferdegespann die Kinderschar durch Kappel zog, sind heute zwar endgültig vorbei. Ebenso das Gleiten auf zwei Kufen über die Bornstrasse. Verkehr und Waldwirtschaft erfordern auf Dorf- und Bornstrassen einen regelmässigen Winterdienst mit Schwarzräumung. Seit einigen Jahren wird deshalb die Bornstrasse gepflügt und gesalzen. Schlittelspass ade? Nein, so weit durfte es nicht kommen!

Damit weiterhin dieses Wintervergnügen auf dem Born genossen werden kann, musste vor einigen Jahren eine neue Lösung gefunden werden. Die Kultur- / Sozialkommission machte sich auf die Suche nach einem geeigneten Weg. Die Waldstrasse vom Parkplatz Schanze, über das Telefonhäuschen (Samichlausehüüsli) bis zum Waldrand Höhliweg bot sich geradezu ideal an: schattig, genügend Gefälle und eine Prise Romantik.

Das Instandstellen des Weges wird von Benno Wyss erledigt. Sobald die Schneeverhältnisse es erlauben, präpariert und walzt Benno Wyss den Weg. So stört kein Tiefschnee mehr die rassigen Fahrten ins Tal. Die letzten zwei Winter konnte der Weg während einiger Wochen für sportliche Aktivitäten genutzt werden.
Schlitteln auf dem Born verspricht ein Riesenspass für Familien, Vereine und Junggebliebene – und das alles vor unserer Haustür. Viel Spass dabei!

Start des Schlittelwegs beim Parkplatz Schanze

Initianten des Schlittelweges
v.l. Benno Wyss, Roger Nick, Röbi Lack, Benedikt Bläsi und Barbara Keller

20. KAPPELER ADVENTSKALENDER

Von Eveline Schärli-Fluri | Organisatorin Adventskalender Kappel

Inspiriert von anderen Gemeinden starteten wir in Kappel 1998 mit dem ersten Kappeler Adventskalender. Und es war wunderbar, viele machten gleich mit und waren bereit, ihre Türen für eine kurze Zeit zu öffnen. Und nun feiern wir in diesem Jahr also tatsächlich schon den 20. Kappeler Adventskalender. Und das freut uns sehr.
Trägerschaft dieses Adventskalenders war von Anfang an der Elternverein. Andere standen dem Projekt etwas skeptisch gegenüber. Trotzdem gelang es schlussendlich doch, auch die Kirchen, die KuSo und den damaligen Familientreff für die Trägerschaft zu überzeugen. Was aber war und ist bis heute der Sinn dieses Adventskalenders?
Jeden Tag während der Adventszeit, lädt eine Person, ein Ehepaar, eine Familie, mehrere Familien zusammen, ein Verein, oder ein Geschäft während ein paar wenigen Stunden ein zum Verweilen, zur Begegnung und Gemeinschaft in einer eher hektischen Zeit. Für die Gastgeber soll es keinen grossen Aufwand sein. Eingeladen kann werden zu sich in die Stube, in die Garage, Gemeinschaftsraum, Gartenhaus, dort wo es für sie stimmt. Etwas Warmes zu trinken, ein paar Chrömli und Nüssli genügen. Einzig die entsprechende Zahl sichtbar angebracht ist nötig. Wer will, kann natürlich auch ein Fenster oder eine Tür besonders schmücken. Was es dann aber noch braucht sind Menschen, die sich Zeit nehmen, sich aufmachen und vorbeikommen für ein ungezwungenes Beisammensein. Noch schöner ist es, wenn auch Menschen vorbeikommen, die man vorher nicht gekannt hat. Schon manche Bekanntschaft konnte so geschlossen werden. Wir freuen uns sehr, wenn auch der 20. Kappeler Adventskalender genutzt wird.

EXKURSION MITTELGÄUBACH

Von Jeannine Hellbach | Aktuarin Versorgungs-/Umweltkommission | Kappel

Am 6. Mai 2017, um 10 Uhr versammelten sich knapp 30 Personen auf dem Schulhausplatz, um die diesjährige Exkursion entlang des Mittelgäubachs zu begehen. Roger Beck, Präsident der Versorgungs-/Umweltkommission (VUK), begrüsste die Teilnehmer und dankte allen, trotz wechselhafter Wettervorhersage, für das zahlreiche Erscheinen.

Bei trockener Witterung machte sich die Gruppe Richtung Kreuzfeld auf den Weg. Herr Ulrich Harder vom Amt für Umwelt (AfU) erzählte uns beim ersten Posten über die diversen Grenz- und Bauvorschriften in Bezug auf den Gewässerraum. Er lobte die Bachverantwortlichen an dieser Stelle für ihre grossartige Arbeit. Er erklärte den interessierten Zuhörern, dass der Bach grundsätzlich dem Kanton unterliegt aber die Gemeinden für deren Unterhalt zuständig sind. Die VUK vergibt pro Jahr Unterhaltsarbeiten von über 35'000.– Franken. Darin sind die Arbeiten unseres Werkhofes nicht berücksichtigt!

Beim nächsten Halt informierte uns Mathias Studer, Mitglied VUK & Mittelgäubachkommission, zum Thema illegale Entsorgung. Einige extreme Beispiele, die Mathias Studer im Laufe des Jahres gefunden hatte, waren vakuumverpacktes Fleisch, Gehkrücken oder ein Schwangerschaftstest.

Der vorletzte Posten stand unter dem Motto Lebensraum am und im Bach. Positiv zu vermerken sind die Rückkehr der Goldammer oder des Biebers. Der letzte Posten war wiederum beim Schulhaus und diente der Verpflegung der mittlerweile hungrigen Exkursionsteilnehmer. Während des Imbisses entstanden diverse angeregte Diskussionen mit unseren Referenten aber auch unter den Teilnehmern selber.

Kann entfernt werden !

EINLADUNG EINWOHNER-GEMEINDEVERSAMMLUNG

Budgetgemeinde

Donnerstag, 14. Dezember 2017, 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle Kappel

Traktanden:

1. Bewilligungen Verpflichtungskredite 2018
   a) Ersatz Kanalisationsleitung Rain (1. Etappe) CHF 155'000.00
   b) Ersatz und Vergrösserung Wasserleitung Schulhausstrasse CHF 190'000.00
   c) Neue Hardware Primarschule Kappel CHF 120'000.00

2. Budget 2018
   a) Investitionsrechnung 2018
   b) Erfolgsrechnung 2018
   c) Festlegung der Steuerfüsse und der wiederkehrenden Gebühren, Ansätze und Abgaben

3. Finanzplan 2018–2022

4. Abrechnungen Verpflichtungskredite
   a) Sanierung Wasserleitung Kreisel CHF 144'102.30
   b) Sanierung Wasserleitung im Alpenblick CHF 168'024.20
   c) Sanierung Kanalisationsleitung im Alpenblick CHF 129'960.50

5. Revision Reglement Abfallentsorgung

6. Revision Reglement über die Abwasserbeseitigung

7. Revision Reglement über die Wasserversorgung

8. Verschiedenes

Das detaillierte Budget 2018 und die Anträge werden am **7. Dezember 2017** auf unserer Webseite **www.kappel-so.ch** aufgeschaltet. Ab diesem Datum können während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung die Unterlagen in Papierform bezogen und die Akten sowie das Protokoll der letzten Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2017 eingesehen werden.

1. Bewilligungen Verpflichtungskredite 2018

a) Ersatz Kanalisationsleitung Rain (1. Etappe)
CHF 155’000.00 (Konto-Nummer 7201.5032.13)

Ausgangslage:
Gemäss dem rechtsgültigen generellen Entwässerungsplan (GEP) ist die Kanalisationsleitung im Rain vom Kontrollschacht (KS) 37 bis zum Kontrollschacht (KS) 40 (im Knoten Rain / Merzweg / Kreuzfeldstrasse) zu ersetzen.

Um die Leitung unter Verkehr besser ersetzen zu können, soll der Ersatz der Kanalisationsleitung im Abschnitt vom KS 37 bis KS 40 auf 2 Etappen aufgeteilt werden. Im Jahr 2018 soll die erste Etappe dieser Sanierung ausgeführt werden vom KS 37 bis zum KS 46 (Knoten Boningerstrasse bis zum Knoten Rainring).

Antrag Gemeinderat:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 155’000.00 inkl. MwSt. für den Ersatz der Kanalisationsleitung Rain (1. Etappe) zu genehmigen.

b) Ersatz und Vergrösserung Wasserleitung Schulhausstrasse
CHF 190’000.00 (Konto-Nummer 7101.5031.15)

Ausgangslage:
Bei diesem Vorhaben muss gemäss Sanierungsplan des generellen Wasserversorgungsplans (GWP) aufgrund der hydraulischen Netzberechnung / Brandfallberechnung die Wasserleitung in der Schulhausstrasse auf einer Länge von rund 220 m von einer Nennweite DN 100 auf DN 125 vergrössert werden.

Antrag Gemeinderat:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 190’000.00 inkl. MwSt. für den Ersatz und die Vergrösserung der Wasserleitung Schulhausstrasse zu genehmigen.

c) Neue Hardware Primarschule Kappel
CHF 120’000.00 (Konto-Nummer 2120.5060.00)

Ausgangslage:
Aufgrund einer internen Evaluation der Primarschule Kappel im Jahr 2015, einer externen in Zusammenarbeit mit imedias im Jahr 2016 und der Einführung der Informatischen Bildung auf das Schuljahr 2017 / 2018 mit den Vorgaben des Rahmenkonzeptes mit den Regelstandards für die Volksschule wurde klar, dass für die Primarschule Kappel neue Hardware erforderlich wird.

Zur Bedarfsermittlung wurde ab Juni 2016 eine Projektgruppe eingesetzt, welche ein Konzept und Mengengerüst erarbeitet hat. Dieses wurde am 28. Juni 2017 durch den Gemeinderat genehmigt.

Antrag Gemeinderat:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Verpflichtungskredit über CHF 120’000.00 inkl. MwSt. für die Beschaffung der neuen Hardware Primarschule Kappel zu genehmigen.

---

2. Budget 2018

Ausgangslage:
Das Budget 2018 wurde wie jedes Jahr über mehrere Monate von den Kommissionen, der Verwaltung und dem Gemeinderat aufbereitet. Die (neue) Finanzkommission hat den Budgetprozess eng begleitet und mit allen ressortverantwortlichen Stellen die bewährten Budget-Hearings abgehalten. Daraus resultierten diverse Bemerkungen, welche dem Gemeinderat zugestellt wurden. Der Gemeinderat hat das Budget an mehreren Sitzungen beraten und schlussendlich an seiner Sitzung vom 14. November 2017 zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Wie in den vergangenen Finanzplänen und an den Gemeindeversammlungen angekündigt, soll im Jahr 2018 nach vier intensiven Jahren eine Konsolidierung stattfinden. Mit dem Budget 2018 konnte dieses Ziel erreicht werden.

Nachfolgend erhalten Sie einen kurzen Überblick über das Budget 2018:

a) Investitionsrechnung 2018

Die Investitionsrechnung weist zum ersten Mal seit vier intensiven Jahren wieder Nettoinvestitionen unter CHF 1.0 Mio. auf. Investitionsausgaben von CHF 863’200.00 stehen Investitionseinnahmen von CHF 240’000.00 gegenüber.

Bereiche	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
0 Allg. Verwaltung	0.00	0.00	0.00
1 Öff. Ordnung	0.00	0.00	0.00
2 Bildung	210’000.00	2’025’000.00	1’982’027.40
3 Kultur, Sport	0.00	0.00	0.00
4 Gesundheit	0.00	0.00	0.00
5 Soz. Sicherheit	0.00	0.00	0.00
6 Verkehr	253’200.00	456’300.00	1’151’362.05
7 Umwelt / Raumord.	160’000.00	160’000.00	294’839.40
8 Volkswirtschaft	0.00	0.00	0.00
9 Finanzen / Steuern	0.00	0.00	0.00
Total	623’200.00	2’641’300.00	3’428’228.85

Antrag Gemeinderat:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2018 der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 623’200.00 zu genehmigen.

b) Erfolgsrechnung 2018

Die Erfolgsrechnung schliesst bei Bruttoerträgen von CHF 13’196’834.90 und Bruttoaufwänden von CHF 12’841’504.45 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 355’330.45 ab.

Bereiche	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
0 Allg. Verwaltung	852’065.00	849’315.00	754’901.15
1 Öff. Ordnung	-6’978.45	35’944.00	-19’021.00
2 Bildung	5’212’193.30	5’021’459.00	5’290’999.85
3 Kultur, Sport	173’060.00	244’555.00	179’186.00
4 Gesundheit	348’255.00	349’865.00	352’715.15
5 Soz. Sicherheit	2’577’960.00	2’475’025.00	2’440’442.45
6 Verkehr	663’658.60	631’280.00	626’598.70
7 Umwelt/Raumord.	130’309.35	94’810.60	142’105.05
8 Volkswirtschaft	-8’150.00	-6’900.00	-10’604.95
9 Finanzen/Steuern	-10’297’703.25	-9’697’855.85	-10’261’414.29
Total	-355’330.45	-2’502.25	-504’091.89

Kennzahlen
Aufgrund des Ertragsüberschusses und der hohen Abschreibungen beträgt die Selbstfinanzierung rund CHF 1.0 Mio. oder 159.26 Prozent. Angesichts der (im Vergleich zu den Vorjahren) tiefen Nettoinvestitionen präsentiert das Budget 2018 mit rund CHF 370’000.00 zum ersten Mal seit vier Jahren wieder einen Finanzierungsüberschuss. Eine weitere Neuverschuldung kann somit verhindert werden.

Gesamtaufwand	12’841’504.45
Gesamtertrag	13’196’834.90
Ertragsüberschuss	355’330.45
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	829’451.20
Nettoinvestitionen	623’200.00
Selbstfinanzierung	992’506.60
Selbstfinanzierungsgrad	159.26 %
Finanzierungsüberschuss	369’306.60

Antrag Gemeinderat:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:
- Das Budget 2018 der Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 355’330.45 zu genehmigen.
- Das Budget 2018 der Wasserversorgung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 88’797.90 zu genehmigen.
- Das Budget 2018 der Abwasserbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 9’954.75 zu genehmigen.
- Das Budget 2018 der Abfallbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 3’922.20 zu genehmigen.
- Einen allfälligen Finanzierungsfehlbetrag für die Gesamtrechnung mit eigenen Mitteln und allenfalls durch die Aufnahme von Darlehen zu decken und den Gemeinderat zu ermächtigen, die notwendigen Darlehen aufzunehmen.

c) Festlegung der Steuerfüsse und der Gebühren

Ausgangslage:
Das Budget 2018 sieht unveränderte Steuerfüsse vor. Da auch im Jahr 2018 mit einem weiteren Bevölkerungsanstieg zu rechnen ist, enthält das Budget 2018 gegenüber dem Vorjahr einen leicht höheren Fiskalertrag.

Antrag Gemeinderat:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:
- Den Steuerbezug für die natürlichen Personen unverändert auf 122 % der einfachen Staatssteuer, für die juristischen Personen unverändert auf 92 % und für Holdinggesellschaften unverändert auf 57 % der einfachen Staatssteuer festzulegen.
- Die Feuerwehrersatzabgabe unverändert auf 9 % der einfachen Staatssteuer, im Minimum jedoch auf CHF 20.00 und im Maximum auf CHF 400.00 festzulegen.
- Die wiederkehrenden Gebühren, Ansätze und Abgaben gemäss Detail (siehe Budget 2018) festzulegen.

---

3. Finanzplan 2018 – 2022

Ausgangslage:
Der Gemeinderat hat jährlich den Finanzplan zu beschliessen und der Gemeindeversammlung zur Kenntnis zu bringen. Anlässlich der Gemeindeversammlung wird Ihnen der angepasste Finanzplan präsentiert.

---

4. Abrechnungen Verpflichtungskredite

Die Kredite der aufgeführten Investitionsvorhaben wurden allesamt durch entsprechende Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung genehmigt. Die Investitionen sind abgeschlossen und deshalb der Gemeindeversammlung zur Abrechnung vorzulegen.

a) Sanierung Wasserleitung Kreisel

Antrag Gemeinderat:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Verpflichtungskreditabrechnung über CHF 144’102.30 inkl. MwSt. mit einen Nachtragskredit von CHF 5’102.30 als Mehrkosten gegenüber dem Verpflichtungskredit von CHF 139’000.00 inkl. MwSt. zu genehmigen.

b) Sanierung Wasserleitung im Alpenblick

Antrag Gemeinderat:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Verpflichtungskreditabrechnung über CHF 168'024.20 inkl. MwSt. mit Minderkosten von CHF 5'975.80 gegenüber dem Verpflichtungskredit von CHF 174'000.00 inkl. MwSt. zu genehmigen.

c) Sanierung Kanalisationsleitung im Alpenblick

Antrag Gemeinderat:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Verpflichtungskreditabrechnung über CHF 129'960.50 inkl. MwSt. mit Minderkosten von CHF 20'039.50 inkl. MwSt. gegenüber dem Verpflichtungskredit von CHF 150'000.00 inkl. MwSt. zu genehmigen.

---

5. Revision Reglement Abfallentsorgung

Ausgangslage:
Im Juli 2014 schloss die Gemeinde Kappel mit der Firma Rolf Huber Transporte AG als regionales Entsorgungszentrum (REZ) einen Vertrag zur Entsorgung diverser Abfälle im Siedlungsgebiet ab. Aufgrund dieser Sachlage und anlässlich des Antrages der Versorgungs-/Umweltkommission um Reduktion der bisherigen Kehrichtmarkenpreise per Januar 2017 wurde festgestellt, dass das bisherige Abfallreglement vom 28. Juni 2005 ersetzt werden muss. Die Versorgungs-/Umweltkommission erarbeitete das neue Reglement und reichte es an die Bau-/Planungskommission zur Prüfung weiter. Die Vorprüfung des Kantons erfolgte am 16. Mai 2017.

Antrag Gemeinderat:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das revidierte Reglement Abfallentsorgung zu genehmigen.

---

6. Revision Reglement über die Abwasserbeseitigung

Ausgangslage:
Das bestehende kommunale Reglement über die öffentliche Kanalisation stammt aus dem Jahr 1982 und wurde bisher nie überarbeitet. Zwischenzeitlich widerspricht es dem übergeordneten Recht (Gschg, GschV, GWBA). Aus diesem Grund wurde das Reglement nach einer Vorlage des Amtes für Umwelt komplett überarbeitet.

Antrag Gemeinderat:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das revidierte Reglement über die Abwasserbeseitigung zu genehmigen.

---

7. Revision Reglement über die Wasserversorgung

Ausgangslage:
Im Rahmen der Überarbeitung des Reglements über die Abwasserbeseitigung wurde auch das bestehende Reglement über die Wasserversorgung überprüft und festgestellt, dass auch dieses Reglement aus dem Jahr 1982 (mit Anpassungen in den Jahren 1993, 1994, 2002) stammt und diverse Angaben zu übergeordnetem Recht veraltet sind. Aus diesem Grund wurde auch das Reglement über die Wasserversorgung anhand eines Musterreglements des Kantons komplett überarbeitet und auf die Einwohnergemeinde Kappel angepasst.

Antrag Gemeinderat:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das revidierte Reglement über die Wasserversorgung zu genehmigen.

Kappel, 14. November 2017
Gemeinderat Einwohnergemeinde Kappel

Kann entfernt werden !

DEN CHRISTBAUM DIREKT AUS DEM WALD AUSWÄHLEN

Von Tannenbäumli Born | Kappel

Versteckt hinter dem dichten Wald auf dem Born, liegt auf einem zwei Hektaren grossen Land die Weihnachtsbaumanlage «Tannenbäumli Born».

In der Vorweihnachtszeit gleicht der Spaziergang durch die Tannenbaumanlage einem Märchenwald. Unzählige Tannen reihen sich aneinander und die häufigsten Arten sind die Nordmanntanne, Blautanne und Rotfichte.

Der Familienbetrieb Studer, die den eigenen Anbau betreibt, ist besonders stolz darauf, dass der Weihnachtsbaum auf dem Born wachsen darf.

Ab dem 1. Dezember verwandelt sich der Hof in einen Verkaufsstand mit warmer Stube wo Speiss und Trank serviert werden. Viele Familien kommen bereits im Herbst mit den Kindern vorbei um ihren Weihnachtsbaum auf dem Feld zu reservieren. Der Baum wird mit einem gelben Band reserviert, und wenn er im Dezember abgeholt wird, wird der Weihnachtsbaum frisch geschlagen. Dies garantiert eine möglichst lange Haltbarkeit des Christbaumes.
Am Freitag, 15. Dezember bietet das «Tannenbäumli Born» einen Nacht-Weihnachtsverkauf mit Raclette-Plausch und Musikbegleitung an.

Gemäss IG Suisse Christbaum, bindet ein Hektar Weihnachtsbaumkultur während der Wachstumszeit von über zehn Jahren bis zu 145 Tonnen CO_2 und produziert gleichzeitig bis zu 105 Tonnen Sauerstoff. Die Aufrechterhaltung der Christbaumanlage stehe für den Familienbetrieb Studer, die es als Nebenerwerb führt, deshalb im Vordergrund.

Weitere Informationen unter
www.tannenbaeumli-born.ch

DIE WELT DES CASA PIPISTRELLI

Von Dieter Fust | Geschäftsleitung Casa Pipistrelli | Kappel

Die Chilbi 2017 ist Geschichte. Es war für uns wiederum ein gefreutes Ereignis mit vielen wertvollen Kontakten. Darunter auch mit bisher unbekannten Gesichtern – alle mit eigenem Hintergrund. Für das Casa Pipistrelli sind solche Anlässe jeweils wertvoll, um sich als Teil dieser Dorfgemeinschaft zu präsentieren, Begegnungen zu pflegen und nicht zuletzt, um ein paar Spendenfranken für Ferientage und spezielle Geschenke für die Kinder zu sammeln.

Unsere sozialpädagogische Institution im Unterdorf ist als Grossfamilie eine Art Patchworkfamilie. Finanziert wird sie durch Taggeldleistungen. Als gemeinnützige Organisation dürfen wir keinen Gewinn erzielen, weshalb wir insbesondere für Ferien- oder Freizeitprojekte auf private Spendengelder angewiesen sind. Nachdem wir als Heimleiterpaar zuvor bereits ein Projekt mit Jugendlichen (Gastronomie) aufgebaut hatten, entschlossen wir uns im 2004 dazu, dieses aufzugeben um ein Konzept mit einer durchmischten Altersgruppe anzugehen und uns auf die Kernkompetenz «Betreuung» zu fokussieren: Die Grossfamilie «Casa Pipistrelli» wurde gegründet. Als unser Projekt damals nach Kappel kam wusste niemand, welche zusammengewürfelte Truppe sich dereinst hier formieren wird. Die Definition des Klientels in unserem Konzept heisst ja einfach: «…Kinder und Jugendliche ab Geburt bis zur Selbstständigkeit (Lehrabschluss), welche zurzeit nicht in ihrem angestammten Umfeld wohnen können ...». Die ersten zwei Jahre arbeiteten wir hauptsächlich mit Jugendlichen, welche in oder an der Schwelle zum Berufseinstieg standen. Dann kam die Babyzeit, in welcher wir zum Einkauf stets mehr als einen Kinderwagen bewegen mussten. Im November 2006 lag das Durchschnittsalter unserer Bewohner bei 4 Jahren – heute sind es immerhin schon 12 Jahre. Diese Zahlen haben sich mit beinahe denselben Kindern so entwickelt. Dies bedeutet, dass wir eine äusserst konstante Belegung haben, was für eine Institution dieser Art eigentlich unüblich ist, da ein Grundziel in unserem Konzept nämlich die Rückplatzierung der Pflegekinder in ihre Stammfamilie ist. Da dort oft die Strukturen nicht gegeben sind, versuchen wir mit einer aktiven Elternarbeit die Kontakte zum angestammten Umfeld zu pflegen, aufrechtzuerhalten und wenn möglich auszubauen. Neben den Eltern gibt es natürlich noch Tanten, Onkel, Grosseltern, Halb- und Ganzgeschwister, Paten

und viele «unbekannte Bekannte», zu welchen ebenfalls Kontakte ermöglicht, aufgebaut und erhalten werden sollen. Die «Bewirtschaftung» dieser Systeme ist für uns eine besondere Herausforderung und wird oft zum Spagat, da neben den rechtlichen Gesichtspunkten schlussendlich das Kindswohl im Mittelpunkt stehen muss.

Im Jahr 2008 haben uns eine neue Pflegekinderverordnung und kantonal verschärfte Auflagen zu einem tiefgreifenden Strukturwandel gezwungen. Neben der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach den Richtlinien der ISO-Normen, erhöhten Anforderungen an den Ausbildungsgrad sowie der Quote der Mitarbeitenden mussten wir auch den Kindern ab neun Jahren auf Wunsch ein Einzelzimmer anbieten und unseren privaten vom operativen Lebensraum trennen (der Begriff «Grossfamilie» wurde geächtet). Das bedeutete nichts weniger, als unsere Institution auszubauen. Zum Glück hatte es viel Raum im Estrich unseres Hochstudhauses. Für diese Ausbauarbeiten mussten wir die Finanzierung jedoch selbst regeln. Unsere Trägerorganisation, eine gemeinnützige GmbH, verfügt über keine Mittel und die Vorgaben alleine der Gebäudeversicherung trieb die Investitionen in schmerzhafte Höhen. Wir haben die Aufgabe angenommen und erfolgreich umgesetzt. Im Juni 2011 durften wir mit den Dorfbewohnern den Ausbau mit einem denkwürdigen Fest begiessen und uns als Team gestärkt auf die nächste Wegstrecke begeben.

Aktuell betreuen wir bei uns elf Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis sechzehn Jahren, die nicht nur zu einer Grossfamilie, sondern alle zu einer solidarischen Mannschaft zusammengewachsen sind. Es ist nicht verwunderlich, dass 75% von ihnen einen Teamsport gewählt haben: Fussball. Im FC Kappel haben sie sich integriert und werden vom Club unterstützt. Auch in diversen anderen Vereinen, wie der Jugi, der Pfadi, der Mädchenriege oder dem Volleyballclub wirken die Kids mit. Die Fanarbeit ruft uns an den Wochenenden regelmässig auf die umliegenden Sportplätze. 80% unserer Bewohner besuchen die Schule in Kappel oder Hägendorf. Sie haben hier ihren Freundeskreis und fühlen sich zuhause. Wir sehen erfreut: Die Kinder sind aktive Mitglieder im Dorf und setzen unser Normalitätsprinzip um, welches besagt, dass ein Aufenthalt in unserer Institution mit einem Aufwachsen zu Hause vergleichbar sein soll.

> » So möchten wir uns auch weiterhin als ein Haus mit offenen Türen im Dorf präsentieren und unseren Beitrag für ein aktives Kappel leisten. «

So möchten wir uns auch weiterhin als ein Haus mit offenen Türen im Dorf präsentieren und unseren Beitrag für ein aktives Kappel leisten. Das nächste Mal mit der Eröffnung unseres **Adventsfensters am 01.12.2017, ab 17:30 Uhr.**

Man merke: Nach der Chilbi ist ja vor der Chilbi – noch ist nicht einmal alles von der letzten Ausgabe verstaut und schon laufen die Vorbereitungen für die nächste – wir sehen uns!

Weitere Informationen unter
www.casapipistrelli.ch

Spendenkonto:
CH39 0900 0000 8527 4080 0

STÄHELIN TEPPICH & BODENBELÄGE PARKETT NEU IN KAPPEL

Von Rolf Stähelin | Geschäftsführer Stähelin Teppich & Bodenbeläge Parkett | Kappel

Stähelin Teppich & Bodenbeläge Parkett beschäftigt heute vier Mitarbeitende und ist seit über 34 Jahren im Verlegeservice von Teppichen und Bodenbelägen verschiedener Beschaffenheiten tätig.

Nachdem Rolf Stähelin mit seiner Selbständigkeit im Jahre 1983 gestartet ist, konnte er bis vor kurzem in einem kleinen aber ansprechendem Showroom in Wangen bei Olten seine Kundschaft begrüssen und beraten. Per Zufall stiess er (Rolf Stähelin) auf eine Liegenschaft in Kappel, welche auf Anhieb sein Herz sowie seine Leidenschaft zum Erneuern von Altbauten eroberte.

Unser neuer Firmensitz ist somit nur wenige Minuten von unserem bisherigen Standort entfernt. Dies ermöglichte uns einen schnellen und reibungslosen Umzug. Für unsere Mitarbeiter, Kunden und Partner ist das neue Domizil weiterhin ideal gelegen und schnell ab den Verkehrsknotenpunkten erreichbar.

Das ursprüngliche Wohnhaus wurde mit viel Charm zu einer funktionalen Geschäftsliegenschaft umfunktioniert. Die vielen schönen Details des Gebäudes wie Erkerchen oder Deckenstukaturen mussten nicht weichen, sondern wurden mit viel Liebe mit dem Modernen kombiniert. Nach der Renovation erscheint das Gebäude nun in neuem Glanz, bereitet grosse Freude und eröffnet viele neue Möglichkeiten.

In den neuen grosszügigen Showrooms kann unserer Kundschaft und angehenden Bauherrschaften das gesamte Sortiment der Bodenbelagswelt gezeigt werden.

«Bei der eigenen Lokalität leben wir vor, was auch bei vielen Projekten das Thema ist: Wir wecken das Potential, welches in der Substanz steckt und holen mit Innovationen das Maximum aus jeder Situation heraus», meint der Geschäftsinhaber Rolf Stähelin mit sichtlichem Stolz auf sein neustes «Schmuckstück».

Auch die Umgebung wurde funktional umgestaltet und bietet allen Besuchern firmeneigene Park- und Umschlagplätze. Das Lager konnte ebenfalls am neuen Sitz zentralisiert werden, was zu einer grossen Erleichterung der Auftragsvorbereitung führt.

Die Stähelin Teppiche & Bodenbeläge Parkett freut sich darauf, Sie nach Voranmeldung zu den offiziellen Öffnungszeiten durch die neuen Räumlichkeiten führen zu dürfen und heisst Sie herzlich Willkommen in Kappel.

Ihr Team der
Stähelin Teppich- & Bodenbeläge Parkett

Weitere Informationen unter
www.staehelin-bodenbelaege.ch

KAFFEERÖSTEREI SENTI

Von Jann Senti | Inhaber Kaffeerösterei Senti GmbH | Kappel

Seit dem Jahr 2011 befindet sich im Unterdorf 6 in Kappel die Kaffeerösterei Senti GmbH. Inhaber und Kaffeespezialisten sind Paula und Jann Senti.

Haben Sie Lust auf eine Entdeckungsreise in die Welt internationaler Kaffeespezialitäten? Für alle Geniesser, Gourmets, Gastronomen, Wiederverkäufer und Liebhaber einer frisch gerösteten Tasse Kaffee sind wir die richtigen Bohnenlieferanten.

Eine riesige Auswahl
Geröstet wird in einem rustikalen Ambiente. Über 10 verschiedene Sorten des beliebten Lifestyle-Getränks aus der ganzen Welt werden vor Ort auf Kundenbestellung frisch geröstet, abgepackt und ausgeliefert. Darunter findet der Kenner ausgewählte, exotische Spezialitäten, Raritäten sowie hervorragende Alltagskaffees. So wurde auch schon ein Kaffee aus unserer Rösterei im deutschen Fachmagazin «Crema für Coffee-Lovers» als Highlight in Bohnenform beschrieben.

Unser Röster
Im Jahr 2011 wurde mit einer 2-kg-Röstmaschine gestartet. In der Folge wurde wegen der grossen Nachfrage im Jahr 2014 eine weitere 2-kg- Röstmaschine erworben. Im Sommer 2017 stand bei uns vor der Rösterei längere Zeit eine grosse Holzverpackung. In dieser Verpackung wurde uns unser neuer Höhepunkt, eine 25-kg-Röstmaschine, geliefert. Diese war nötig um die hohe Nachfrage an unserem Kaffee verarbeiten zu können.

Das Rösten
Wie bereits geschrieben, wird erst auf Kundenbestellung geröstet. Das garantiert unseren Kunden einen frisch gerösteten Kaffee. Wir rösten in einem schonenden Trommelröstverfahren sowie einer Langzeitröstung. Das heisst, dass wir während des Röstvorganges von ca. 20 Minuten der Kaffeerohbohne genügend Zeit lassen, die nötige Wärme aufzunehmen und sie dadurch auch das optimalste Aroma entwickeln kann. Das Ergebnis ist in der Tasse einen sehr aromatischen, geschmacksvollen Kaffee mit einer tollen Crema, welcher dazu noch sehr säurearm und magenfreundlich ist.

Der Verkauf erfolgt seit dem Jahr 2015 über ein Händlernetz von Wiederverkäufern. So kann zum Beispiel in Kappel der Kaffee bei der Metzgerei Friedli bezogen werden. Selbstverständlich finden Sie unseren Kaffee auch an ausgewählten Orten in der Gastronomie im Ausschank.

Nun hoffen wir, Sie ein wenig in den Kaffeebann gezogen haben und freuen uns, wenn Sie irgendwann und irgendwo eine Tasse frisch gerösteten Kaffee von uns geniessen können.

Weitere Informationen unter
www.kaffeeroesterei-senti.ch

» Die Erziehung zur Musik ist von höchster Wichtigkeit,
weil Rhythmus und Harmonie
machtvoll in das Innerste der Seele dringen. «

Platon, griechischer
Philosoph, 427-347 v.Chr.

BRASS BAND KAPPEL

Von Christine Lack | Kappel

Brass Band Kappel
Als sich im Jahr 1883 zwölf junge Männer zusammentaten um gemeinsam zu musizieren, ahnten sie wohl noch nicht, dass sie den Grundstein für einen sehr erfolgreichen Verein legten. Viel Klangvolles, Spannendes und Geselliges haben die Vereinsmitglieder in den vergangenen Jahren erlebt. Einiges davon bleibt unvergessen, denn wer dabei war gerät auch Jahre danach noch ins Schwärmen: Zum Beispiel über die Abenteuer an kantonalen und eidgenössischen Musikfesten, wo unsere Musikantinnen und Musikanten immer wieder mit ausgezeichneten Resultaten abschnitten wie 2015 am «Kantonalen» in Kriegstetten wo die BBK mit dem 2. Rang brillierte. Oder von den abwechslungsreichen Konzerten, an denen schon Profi-Gitarristen und sogar internationale Stars wie der phänomenale Euphonist David Childs oder der schwedische Starbariton Carry Persson mitwirkten.

Nebst dem Frühlings- und dem Jahreskonzert gehört die feierliche Umrahmung von Gemeinde- und Kirchenanlässen schon seit je her ins Programm der BBK. Gefeiert wird aber auch am Geburtstagskonzert, welches die Brass Band gemeinsam mit dem Männerchor durchführt. Jedes Jahr im Herbst laden die beiden Vereine die Kappeler «Geburtstagskinder» ab 65 Jahren zu Musik und Gesang ein und verwöhnen sie dazu mit einem köstlichen Mittagessen.
An der Chuestallparty im Juli und an der Chilbi schlüpft der Verein ebenfalls in die Gastgeberrolle. Dort können die Besucher gleich selbst erleben, dass die Musikcrew auch das Kochen und Servieren tiptop im Griff hat. Bei den vielen Aktivitäten ist aber auch die Geselligkeit ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens und ein Plausch in fröhlicher Runde bietet eine willkommene Abwechslung zum Alltag.

Weil es der BBK ein grosses Anliegen ist, die Jugend zu fördern und zu unterstützen, ist das Schülerkonzert im April ein wichtiger Punkt auf dem Jahresprogramm. Alle 1.– bis 4.–Klässler haben dann die Gelegenheit die Brass Band in Action zu erleben und ihr Wunschinstrument hautnah kennenzulernen.

Der Verein braucht Nachwuchs aber der Nachwuchs braucht auch einen Verein.
Denn was gibt es Schöneres, als das Instrument das man in der Musikschule erlernt hat, gemeinsam mit anderen zum Klingen zu bringen und den Applaus vom Publikum zu erleben?
Oliver Waldmann unterrichtet die Musikschüler mit viel Geduld und einer herrlichen Portion Humor genauso wie er auch den Verein dirigiert. Er verfügt über ein grosses musikalisches Know-how und versteht es meisterhaft, seine Spieler zu begeistern und den Nachwuchs zu fördern. So ist es zum Beispiel ganz klar, dass die Musikschüler zum Auftakt von jedem Konzert, ihr neu Erlerntes zeigen dürfen. Es ist wundervoll zu sehen, wie auch die Jüngsten schon mit Begeisterung und Harmonie den Saal zum Klingen bringen. Später dann, wenn sie als Jungmusikantinnen oder -musikanten das Publikum mit einem virtuos vorgetragenen Solo so sehr in den Bann ziehen, dass dieses begeistert eine Zugabe fordert, ist das ein beglückendes Erfolgserlebnis und die Belohnung für Fleiss und Durchhaltevermögen.

Es mag sich einiges geändert haben in den 134 Vereinsjahren; zum Beispiel, dass aus der anfänglichen Blech- zuerst eine Harmonie- und dann eine Brass-Besetzung wurde und sich folglich im Jahr 1999 der Name von Musikgesellschaft zu Brass Band wandelte. Oder dass die Besetzung inzwischen mehr als das Doppelte zählt und längst auch Frauen zum Verein gehören. Eines aber ist immer noch gleich wie seit Beginn: Nämlich die Begeisterung mit der die Musikerinnen und Musiker ihr Hobby geniessen und die Freude daran, dem Publikum mit genussvollen Hörmomenten eine Auszeit vom Alltag zu bieten.

Wer jetzt Lust bekommen hat, ebenfalls eine Stimme in der Brass Band Kappel zu sein oder Fragen zum Musikunterricht bzw. dem Vereinsleben hat, wendet sich am besten an den Präsidenten Anton Lack.

Weitere Informationen unter
www.bbkappel.ch

Interview mit Anton Lack, Präsident der Brass Band Kappel

Was bewirkt das Musizieren bei den Kindern?
Gemäss einer Berliner Langzeitstudie ist es nachgewiesen, dass das Musizieren vor allem konzentrationsschwache Kinder bedeutend fördert. Es wirkt sich positiv auf die geistige und motorische Entwicklung aus und fördert die sprachlichen Fähigkeiten, die Intelligenz und die Kreativität.

Wie kann ein Kind herausfinden welches Instrument es lernen möchte?
Jeweils im April veranstalten wir ein Schülerkonzert, wo interessierte Kinder mit ihren Eltern die Brass Band Kappel hautnah erleben können. Die Kinder dürfen alle Instrumente selber ausprobieren und den Musikantinnen und Musikanten Fragen dazu stellen. Das ist eine gute Möglichkeit um vielleicht das geeignete Instrument für sich zu finden.

Ein Instrument zu kaufen oder zu mieten ist teuer. Das können sich nicht alle leisten.
Es ist uns ein Anliegen, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, ein Instrument zu lernen. Deshalb stellen wir die Blechblasinstrumente kostenlos zur Verfügung.

Kann man eine Probezeit absolvieren bei der BBK?
Eintreten in den Verein ist jederzeit möglich. Wir versuchen die «Neuen» auch gleich einzubinden, indem wir ihnen im musikalischen Programm einen Platz nach ihren Möglichkeiten geben.

Ihr habt jeden Donnerstag von 20 Uhr bis 22 Uhr Probe.
Für die ganz Jungen ist das vielleicht ein bisschen zu lange.
Selbstverständlich nehmen wir Rücksicht auf die Belastbarkeit der Kinder. Es ist durchaus möglich, dass sie die Proben auch jeweils um 21 Uhr beenden können.

Was wünschst du dir für die Zukunft?
Ich wünsche mir, dass viel mehr Jugendliche den Mut haben, zu uns in den Verein zu kommen. Viele lernen ein Instrument und legen es nach der Musikschulzeit weg, ohne sich die Chance zu geben, das Vereinsleben kennenzulernen. Das ist schade, denn Musizieren ist Wellness für Körper und Seele. Man kann abschalten vom Alltagsstress und in kameradschaftlicher Runde den Feierabend mit Musik geniessen.

DER FC KAPPEL HAT ENDLICH SEINE EIGENEN GARDEROBEN

Von Beat Wyttenbach | «Wyttenbach's Schreibstube» | Boningen

Die Mitglieder des FC Kappel, aber auch die Mitglieder jener Fussballclubs, die in Kappel spielen müssen, kennen das Prozedere: Das Fussballfeld befindet sich in der Lischmatt, die Garderoben, je nachdem, im Schulhaus Bornblick oder in der dort angrenzenden Mehrzweckhalle. Dazwischen liegt ein Fussmarsch von ziemlich genau einem Kilometer, und dies schon seit 15 Jahren. Davor war es nicht besser, da befanden sich die Dusch- und Umzieh-Möglichkeiten im alten Gemeindehaus, einen Steinwurf vom Schulhaus entfernt. «Wenn sich die Spielzeiten überschnitten, mussten wir jeweils einen Plan ausarbeiten, wer im Schulhaus und wer in der Mehrzweckhalle duschen darf», erinnert sich Jacqueline Hodel. Unhaltbare Zustände also; der FC Kappel sah sich zum Handeln gezwungen, wie Hodel erklärt. Die Hägendörferin und ihr Mann Matthias engagieren sich seit vielen Jahren für den FC Kappel, sie bis 2014 als Präsidentin und nach der Amtsübergabe an den Boninger Bruno Stalder als Vize-Präsidentin, ihr Mann als Junioren-Obmann.

Präsident Bruno Stalder nimmt mit zwei Junioren den Spatenstich vor; dies im Beisein von Vize-Präsidentin Jacqueline Hodel (zweite Reihe, Vierte von links) und einem ansehnlichen Teil der ganzen FC Kappel-Gemeinde.

Souverän war diskussionslos dafür

Dann ergab sich die für den FC günstige Gelegenheit: Die Einwohnergemeinde Kappel plante, in der Lischmatt einen neuen Werkhof zu errichten. «Da dieser gleich westlich des Fussballplatzes geplant war, wollten wir an derselben Stelle eine eigene Garderobe anbauen und so die Werkhof-Gebäudehülle mitnutzen», so die Vize-Präsidentin.

Im Dezember 2013 beschloss der Gemeinderat, das Bauvorhaben an der Juni-Gemeindeversammlung 2014 dem Volk zur Abstimmung vorzulegen. Für das neue Werkhofgebäude mit den FC-Garderoben waren 1,314 Mio. Franken veranschlagt. Einen Anteil an diesem Gebäude in der Höhe von 294'000 Franken hatte der FC Kappel zu tragen. An der «Gmeind» vom 25. Juni 2014 verabschiedete der Souverän denn auch den beantragten Kredit diskussionslos und mit grossem Mehr; von den 103 anwesenden Stimmberechtigten stimmten nur drei dagegen.

Seit Juni vergangenen Jahres können die Spieler des FC Kappel ihre neuen Garderoben im Erdgeschoss nutzen; nun wird Geld für den Ausbau des ersten Stockes gesammelt.

Damit war der Grundstein gelegt. Der FC Kappel bildete nun ein «OK Neubau Garderoben Lischmatt» unter Führung des jetzigen Präsidenten. Ihm gehörten weiter an: Roland Baumgartner (Sponsoring/Marketing), Daniela Freiermuth (Anlässe), Hanspeter Schmid (Beisitzer) und Michel Ulrich (Finanzierung). Weiter arbeiteten mit: René Borner, Matthias Lerch, Eva Lucena, Kaspar Ruedi, Sonja Solano, Toni Solano und Patrick von Arx (Kassier des FC). Ihre Aufgabe war es nun, ein Bau- und Sponsorenkonzept zu erarbeiten. Dieses sah eine Maximal-, eine Minimal- und eine Ersatzvariante vor.

Junioren trugen Sponsoren-Lauf aus

Danach gingen die Mitglieder des FC Kappel auf Sponsorensuche. «Jedes Aktivmitglied steuerte 200 Franken bei, die Junioren sammelten im Rahmen ihrer Möglichkeiten, so auch mit einem Sponsorenlauf, der im Herbst 2015 ausgetragen wurde», erzählt Jacqueline Hodel. Es wurden auch verschiedene weitere Anlässe organisiert. Zudem wurde ein Teil des Eigenkapitals für den Neubau verwendet. Schliesslich sprachen etliche Leute zinslose Darlehen, und bald war das Geld beisammen – über 400'000 Franken –, um die Minimal-Variante verwirklichen zu können. Diese sah den Ausbau des Erdgeschosses im Anbau zum Werkhof vor und beinhaltet zwei Garderoben für die Spieler; eine Garderobe für den Schiedsrichter; zwei sanitäre Anlagen sowie einen Technik- und Materialraum, in dem auch die Heizung untergebracht ist.

Am Samstag, 22. August 2015 erfolgte der Spatenstich. Innert neun Monaten konnte der Umbau vollzogen werden; am Samstag, 4. Juni 2016 erfolgte die Einweihung, und seither werden die Garderoben fleissig genutzt. Seit kurzem liegt nun auch die Baukostenabrechnung vor: 389'200 Franken wurden ausgegeben, ein Überschuss von 10'825 Franken konnte so erwirtschaftet werden. «Damit können wir auch den Ausbau des ersten Stockes in Angriff nehmen», weiss, ergänzend zu den Ausführungen der Vize-Präsidentin, Präsident Bruno Stalder erfreut zu berichten.

Die zweite Etappe umfasst den Einbau zweier weiterer Garderoben-Räume und soll rund 66'000 Franken kosten. «Ein Clublokal wird dort nicht notwendig sein», führt Jacqueline Hodel auf entsprechende Nachfrage aus. «Das bestehende Holzchalet am Spielfeldrand wird weiterhin für diesen Zweck genutzt; ein Kiesweg verbindet die Garderoben-Räumlichkeiten mit dem Clublokal.»

Ende der «Pilgerwanderung»

«Wir sind auf gutem Weg, auch das restliche Geld zusammenzubekommen», zeigt sich Präsident Bruno Stalder zuversichtlich. Der FC Kappel selbst hat schon 10'000 Franken aus eigenen Mitteln gesprochen, und der «Club 95» hat ebenfalls schon 5'000 Franken zugesichert. «Weitere Sponsorengelder sind natürlich hochwillkommen», so der Präsident.

Fazit: Mit der Nutzung der neuen Garderoben-Räumlichkeiten hat die jahrzehntelange «Pilgerwanderung» zwischen der Mehrzweckanlage und dem FC-Gelände in der Lischmatt aus Sicht der Vereinsmitglieder, aber auch der Gäste, endlich ein erfreuliches Ende gefunden. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

ELTERNVEREIN KAPPEL

Von Roland Rippstein & Cécile Meyer-Spiegel | Elternverein Kappel

Teilnehmer/innen Vaki-Weekend 2017

Pizzaofen auf dem Spielplatz

Der Elternverein Kappel wurde im Jahr 1994 durch engagierte Eltern schulpflichtiger Kinder gegründet. Wir sind ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein, der sich zum Wohle der Kinder und Familien einsetzt. Der Elternverein orientiert sich an der sich verändernden Gesellschaft und unterstützt die Eltern im Alltag. Zu unseren vielseitigen Tätigkeiten gehören:

Der Ferienpass Kappel
ist ein eigenständig geführter Bestandteil des Elternvereins Kappel. Engagierte Mütter, organisieren mit viel Herzblut in der letzten Sommerferienwoche ein abwechslungsreiches Programm, für das sich jeweils zahlreiche Kappeler Schulkinder begeistern. Viele Familien planen die Ferien mittlerweile so, damit ihre Kinder am Ferienpass dabei sein können.

Das Vater-Kind-Weekend
wird jeweils in der zweiten Augusthälfte durchgeführt. Immer wieder lassen sich ideenreiche und motivierte Väter finden, die mithelfen ein erlebnisreiches Vaki-Weekend mit zu organisieren. Ob zelten in freier Natur, wandern, Velo fahren, baden oder Themenwochenende, immer steht die Vater-Kind-Beziehung im Vordergrund. Aber auch der Spass für die Kinder und gute Männergespräche gehören natürlich dazu.

Der Männerclub (Männerkochen)
bildete sich vor vielen Jahren aus kochinteressierten Vätern. Die mittlerweile stattliche Anzahl Hobbyköche trifft sich von Oktober bis Mai monatlich zu einem gemütlichen Kochabend mit immer wieder neuen und einfallsreichen Rezepten.

Das Kerzenziehen
folgt jeweils im November. Was vor Jahren klein begann, ist heute ein mehrtägiger Anlass, der fest im Dorfkalender verankert ist. Jedes Jahr besuchen Schulklassen aus Kappel oder den umliegenden Gemeinden die «Kerzenzieh-Station» vor der Mehrzweckhalle. Am Wochenende hat dann die Öffentlichkeit, ob jung oder alt, ebenfalls Gelegenheit, teils unter fachkundiger Führung, in Ruhe schöne Kerzen selber zu ziehen.

Kerzenziehen

Das Adventsfenster
wird jeweils im Dezember durch den Verein organisiert. Ziel ist es, jeden Tag bei einem anderen Gastgeber gemütlich Zusammenzusitzen, für sich und andere etwas Zeit nehmen in dieser vielleicht hektischeren Vorweihnachtszeit.

Mithilfe Schulschlussfeier
Um die Vereinskasse stets bei guter Laune zu halten und aktuelle und zukünftige Projekte und Anlässe verwirklichen zu können, betreiben wir seit vier Jahren die Festwirtschaft an der Schulschlussfeier in Kappel.

Babysitter-Vermittlung
Wir vermitteln durch das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) ausgebildete Jugendliche.

Männerclub

Pizzaofen
Den Pizzaofen auf dem Spielplatz Kappel haben Mitglieder des Elternvereins erbaut und kürzlich restauriert. Regelmässig treffen wir uns zum Pizzabacken und gemütlichen Beisammensein. Der Pizzaofen kann gegen eine kleine Mietgebühr und nach vorgängiger Reservation auch privat genutzt werden.

Helferessen
Für unsere treuen Helfer im Verein, ohne die viele Aktivitäten des Elternvereins nicht durchführbar wären, organisieren wir einmal im Jahr ein feines Helferessen und wollen so unsere Wertschätzung bezüglich ihrer Arbeit ausdrücken.

Bist du interessiert und möchtest du neue Kontakte mit anderen Familien knüpfen? Wir sind offen für neue Ideen und freuen uns auf viele junge und motivierte Eltern, die sich aktiv im Verein einbringen möchten.

Weitere Infos und Kontakte sind auf unserer Homepage ersichtlich:
www.elternverein-kappel.ch

PROJEKT MITTAGSTISCH AN DER SCHULE KAPPEL

«Herzlich Willkommen beim Mittagstisch der Schule Kappel!»

So soll es ab Anfang Schuljahr 2018/2019 tönen. Der Elternverein möchte für die Schüler/innen der Primar- und Oberstufe, welche in Kappel wohnhaft sind, eine Mittagsbetreuung mit einer gesunden und abwechslungsreichen Verpflegung organisieren. Leider fehlt es zurzeit noch an einsatzwilligen Personen die unentgeltlich die Betreuung während etwa zwei Stunden über den Mittag übernehmen möchten. (11:30 bis ca. 13:30) Ziel wäre es, diese verantwortungsvolle Aufgabe auf möglichst viele Personen zu verteilen und somit die Anzahl Einsätze pro Helfer/in gering zu halten.

Haben Sie noch freie Kapazität und möchten sich für unsere Kinder und Jugendlichen engagieren?

Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich an folgenden Kontakt:

Kontakt
Elternverein Kappel
Präsident Roland Rippstein
Unterdorf 14
4616 Kappel
062 216 15 94 | 079 341 13 92
roland@rippstein.name

AGENDA

Datum	Event	Veranstalter
Monat Dezember 2017	Kappel singt im Advent	Primarschule Kappel
1.–24. Dezember 2017	Adventsfenster im ganzen Dorf	Diverse
1.–24. Dezember 2017	Christbaum-Verkauf	Tannenbäumli Born, Fam. Studer
3. Dezember 2017	Adventssingen	Männerchor Kappel
4. Dezember 2017	Barbarafeier, GV	Stiftungsverein Pro Bornkapelle
6. Dezember 2017	Adventsfeier der Senioren/innen von Kappel und Boningen	Frauenverein Kappel-Boningen
7. Dezember 2017	Adventsständli in den Quartieren	Brass Band Kappel
9. Dezember 2017	Adventsständli vor der röm.-kath. Kirche	Brass Band Kappel
9. Dezember 2017	Generalversammlung	Brass Band Kappel
12. Dezember 2017	Adventsständli in den Quartieren	Brass Band Kappel
12. Dezember 2017	Adventsfenster Gemeindehaus	Kultur-/Sozialkommission
14. Dezember 2017	Gemeindeversammlung, Budgetgemeinde	Einwohnergemeinde Kappel
14. Dezember 2017	Jung- & Neubürgerinformation	CVP Kappel
15. Dezember 2017	Nacht-Weihnachtsverkauf mit Raclette und Musik	Tannenbäumli Born, Fam. Studer
17. Dezember 2017	Seniorenessen	Restaurant Pöstli
2. Januar 2018	Neujahrsapéro im Lichthof Rundblick, Primarschule Kappel	Kultur-/Sozialkommission
12. Januar 2018	Generalversammlung	D/FTV Kappel
13. Januar 2018	Hilari, Restaurant Linde Kappel	Bränte-Zunft, Chappurigines, HeitereFahne
17. Januar 2018	Tanzabend mit Mimmo Russo	Restaurant Linde
26. Januar 2018	Generalversammlung	Männerchor Kappel
23. Februar 2018	Generalversammlung	Claro Welt Laden
28. Februar 2018	Tanzabend mit Mimmo Russo	Restaurant Linde

Datum	Event	Veranstalter
Monat März 2017	Gönnereinzug	Männerchor Kappel
4. März 2018	Abstimmung	Kanton Solothurn
9. März 2018	Generalversammlung	MTV Kappel
14. März 2018	Schnuppernachmittag Spielgruppe	Spielgruppe Kappel
18. März 2018	Frühlingsanlass Ostereiersuche	Spielgruppe Kappel
21. März 2018	Tanzabend mit Mimmo Russo	Restaurant Linde
Monat April 2017	Gönnereinzug	STV Kappel
13. April 2018	Redaktionsschluss KappelNews	Redaktion KappelNews
18. April 2018	Tanzabend mit Mimmo Russo	Restaurant Linde
22. April 2018	Tag der offenen Tür für Tennisinteressierte	TC Born Kappel
29. April 2018	Frühlingskonzert	Brass Band Kappel
3. Mai 2018	Jung- und Neubürgeranlass	Kultur-/Sozialkommission
23. Mai 2018	Tanzabend mit Mimmo Russo	Restaurant Linde
26. Mai 2018	Neuzuzügeranlass	Kultur-/Sozialkommission
Monat Juni 2017	Gönnereinzug	FC Kappel
2. Juni 2018	Waldfest	Dorfstross-Buebe
7. Juni 2018	Seniorenausflug	Kultur-/Sozialkommission
10. Juni 2018	Abstimmung	Kanton Solothurn
10. Juni 2017	Family Day	STV Kappel
20. Juni 2017	Tanzabend mit Mimmo Russo	Restaurant Linde
22. Juni 2018	«Manne singe Schwizer-Hits»	Männerchor Kappel
25.–30. Juni 2018	Projektwoche und Vorstellung Circus Luna	Primarschule Kappel
28. Juni 2018	Gemeindeversammlung, Rechnungsgemeinde	Einwohnergemeinde Kappel
29./30. Juni 2018	Chuestall Party	Brass Band Kappel

GENERATION *Chappu* HAT GEFEIERT

Von Nicole Da Zanche und Arzu von Arb | OK Schulhauseinweihung

Exakt 50 Jahre nach der Einweihung des alten Schulhauses wurde in Kappel aus demselben Grunde wieder gefeiert. Bei schönstem Wetter und bester Laune wurden unter dem Motto «Generation Chappu» die beiden Schulhäuser Rundblick und Jurablick eingeweiht – es war ein Fest für Jung und Alt.

Am Freitagabend startete das zweitägige Fest mit der Partyband «take this», die Jung und Alt mit ihrer grandiosen Live-Performance bis zu später Stunde einheizte.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Kinder. Am Morgen durften sich alle Schülerinnen und Schüler von Kappel bei einer Zaubershow verzaubern lassen, während den Eltern die Türen der neuen Schulräume geöffnet wurden. Wo vor 50 Jahren noch Kreide und Tafel regiert haben, finden sich nun in allen Schulräumen topmoderne Unterrichtsmedien wie Visualizer und Smartboard.

Ein erster Höhepunkt war der farbenprächtige Umzug «üsi Schuel» aller Schulklassen

Am Samstagnachmittag versammelten sich dann zahllose Zuschauer an der Dorfstrasse, um bei herrlichstem Spätsommerwetter den farbenprächtigen Umzug aller Schulklassen begleitet von der Brass Band Kappel zu geniessen. Jede Klasse präsentierte ein Schulfach auf eigene und sehr kreative Weise. Von Hexen, über iPads bis hin zu Pausenspielen gab es immer wieder Neues zu bestaunen.

Offizielle Einweihung – Uraufführung Kappeler Schülerlied von Christian Schenker

Nach dem Umzug zog es alle Besucher ins Zelt, welches aus allen Nähten zu platzen drohte, um dort die offizielle Einweihungsfeier zu geniessen. Auch hier bot sich den Einwohnerinnen und Einwohnern wieder ein Höhepunkt mit dem eigens komponierten Kappeler Schülerlied «Chappeler Chind» von Kinderliedermacher Christian Schenker, welches zu diesem Anlass als Überraschung uraufgeführt wurde. Ein Hit, welcher auch in den folgenden Jahren in der Kappeler Schule sicher immer wieder zu hören sein wird.

Nach diesem offiziellen Akt war die gesamte Bevölkerung zu einem Apéro eingeladen, und nach einer kurzen Verschnaufpause gingen im geschmückten Zelt die Feierlichkeiten am Festabend schon wieder weiter.

Während die Kids in der Kinderdisco ohne die Eltern abtanzen durften, führte Kabarettist Michael Elsener mit seinem Programm «Chappu Spezial» souverän und witzig durch den Abend, den man bei gutem Essen und einem Schlückchen Wein im Publikum geniessen durfte. Mit Ansprachen von Architekten, Regierungsrat und Gemeindepräsident, sowie einem weiteren Auftritt des Schülerchors mit der eigenen Schülerband ging dieser tolle Abend zu Ende. Und wer immer noch genug Energie hatte, konnte sich zum Abschluss einen Drink oder zwei in der Bar genehmigen.

Liebe Helfer – herzlichen DANK für eure Unterstützung!

Liebe Chappeler – danke, dass Sie mit uns gefeiert haben!

1/2A

ÜSI SCHUEL
KG.B

Chappeler Chind
(Christian Schenker)

Refrain:
I öisre Schueu isch öppis los
I öisre Schueu wirdsch gschiid und gross
Mou het's härt und mou loufts ring
mir si chappeler Chind

im Bornblick, Rundblick, Jurablick göi mir ii und us
und aui hei dr Durchblick i jedem Schuelhuus

Refrain

Jedi Wuche üebe mir i öisem Chinderchor
Und mängisch mache mir Konzärt und singe öppis vor

Refrain

Öisi Schuel isch topmodärn und voll am Puls vor Zyt
Das isch nötig wöu mir wüsse: dZuekunft isch nümm wyt

Refrain

Öise Born bsueche mir uf jedre zwöite Reis
Wüu es schöners Usflugsziel git's wyt und breit e keis

Refrain

sLehrerzimmer, das gseht us wie n es Aquarium
dasch wichtig, süsch tüei dLehrer i dr Pouse plötzli z'dumm

Refrain

Und het mou öpper Sorge oder nur e schlächte Tag
Denn hälfe alli mit - bis är sälber wieder mag

Refrain

Natürli cha nid jede alls elei - das isch jo klar
Aber zäme si mir ziemli unbesiegbar

Refrain

IMPRESSUM

Herausgeber: © Einwohnergemeinde Kappel
Redaktionsteam: Arzu von Arb, Ruedi Schärli, Anja Jeker, Cornelia Siegrist
Redaktionsadresse: Redaktionsteam, Einwohnergemeinde Kappel, Dorfstrasse 27, 4616 Kappel, redaktion.kappelnews@kappel-so.ch
Druck: Impress Spiegel AG, Egerkingen
Auflage: 1600 Exemplare, Erscheinung halbjährlich
Gestaltung: Cornelia Siegrist
Titelbild: Daniela Friedli Photographie, Kappel

Nächster Redaktionsschluss: 13. April 2018